



## Konzeptentwurf

Corso Leopold  
4./5. September 2004



**Corso Leopold e.V.**

Verein zur bürgerschaftlichen Nutzung des  
öffentlichen Raums in Schwabing

## Die Idee – der Corso Leopold e.V.

Öffentlichen Raum gestalten und anders erleben – das ist das Ziel des gemeinnützigen Corso Leopold e.V.

Dort, wo die meiste Zeit des Jahres dichter Verkehr herrscht, möchten wir Platz für Kultur und Kunst, für Jung und Alt, zum flanieren und verweilen, um zu sehen und gesehen zu werden, schaffen.

Dabei setzen wir unsere Ziele, die Förderung bürgerschaftlicher Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur und Umweltschutz, zusammen mit verschiedenen Akteuren und Unterstützern um.

Der Corso Leopold e.V. bietet die Plattform für alle Interessierten, die diesen Raum nutzen möchten.

Dass dieses Konzept erfolgreich ist zeigen u.a. die Besucherzahlen des ersten Corso am 12./13. Juni 2004, der im Rahmen des Streetlife-Festivals stattfand. Trotz des schwierigem Wetters kamen mehr als 120.000 Besucherinnen und Besucher auf den Corso.

Der Corso Leopold e.V. konzentriert sich auf Veranstaltungen im Bereich der Leopoldstraße unter dem Namen „Corso Leopold – Geht doch!“.



Corso Leopold e.V.

Verein zur bürgerschaftlichen Nutzung des  
öffentlichen Raums in Schwabing

## Der Corso Leopold am Wochenende 4./5. September 2004

Der Corso Leopold findet wieder am 4./5. September im Rahmen des seit mehreren Jahren stattfindenden Streetlife-Festivals statt, das vom Odeonsplatz bis zur Münchner Freiheit reicht und schon am ersten Wochenende am 12./13. Juni über 120.000 Besucher auf die Ludwigs- und Leopoldstraße lockte. Ziel des Corso Leopold e.V. ist es die Leopoldstraße mehrmals jährlich in einen öffentlichen Raum zu verwandeln, in das Wohnzimmer der Schwabinger Stadtviertelgesellschaft, in einen Boulevard voller Flaneure und inspirierender Kleinkunst.

Mitveranstalter des Streetlife Festivals sind neben dem Corso Leopold e.V. das Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München, Green City e.V., der Kreisjugendring München-Stadt und die MVG. Schirmherr ist Oberbürgermeister Christian Ude.

Durch die großzügige Unterstützung des Bezirksausschusses 12, des Beck Verlags und der Kultfabrik konnte das Kulturprogramm der letzten Veranstaltung im Juni verwirklicht werden. Außerdem leisteten Schwabinger Wirte einen tatkräftigen Beitrag zur Gestaltung des Bühnenprogramms. Ohne die Hilfe einer großen Zahl von hochengagierten ehrenamtlichen Helfern wäre die Umsetzung der programmlichen Ideen undenkbar. Die Grundkosten für Sicherheit, Straßensperrung und -reinigung für das gesamte Streetlife Festival werden vom Trägerkreis des Festivals getragen.

Im Unterschied zu den letzten Jahren werden das kulturelle Programm und die Stände der Gastronomen nach einem übergeordneten Konzept auf fünf „Plätzen“ gebündelt, die unter unterschiedlicher Thematik gestaltet werden. Bei den musikalischen Darbietungen handelt es sich vorwiegend um Straßenmusik, die mit Klängen von Jazz bis Klassik, von tanzbarem Swing bis zu gediegenem Funk, von gemütlicher elektronischer bis zu zünftiger bayrischer Musik eine gediegene, animierte Atmosphäre schaffen sollen.

Ziel des Corso Leopold ist es das „Schwabinger Profil“ zu schärfen. Dazu ist es notwendig, dass mehr und mehr Schwabinger Akteure von Gastwirten über Initiativen und Vereine bis zu Geschäftsleuten und –inhabern ihren Platz auf dem Corso Leopold finden und dem Phänomen „Schwabing“ Gestalt verleihen.



Kinderprogramm



Gastronomie



Stelzenläufer



Musikprogramm

## Gestaltelement Nr. 1 – fünf öffentliche Plätze

Ziel des Corso Leopold ist es die Leopoldstraße **temporär** in einen **öffentlichen Raum** zu verwandeln. Viele Schwabinger und Münchner Akteure arbeiten dabei auf den fünf Themenplätzen zusammen: Künstler, Wirte, Galerien, Theater, Musiker, Unternehmen und Organisationen. Der Corso Leopold wirft gemeinsam mit den Kooperationspartnern die Frage nach den vielfältigen Möglichkeiten der Straßennutzung auf. **„Was kann eine Straße alles sein...?“**. Die fünf ansprechend gestalteten **„Plätze“** auf der Leopoldstraße scheinen spielerisch auf die Frage zu antworten ...

... eine **„Bühne der Freiheit“** – hier am Kopf des Corso Leopold empfangen Schwabinger Wirte die Besucher mit einer Live-Bühne, Kino und eigenen Spezialitäten.

... ein **„Strand der Begeisterung“** – lädt bei entspannten Elektrovibes zum ausruhen und verweilen in Hängematten und Liegestühlen ein.

... eine **„Galerie der Augenblicke“** – gestaltet von der Kunstakademie sowie Schwabinger und Münchner Künstlern und Galerien.

... ein **„Salon des Öffentlichen“** – Schwabinger und Münchner Organisationen stellen ihre Arbeit rund um einen Themenplatz dar.

... eine **„Terrasse der Rhythmen“** – ortsansässige Gastronomen verwöhnen die Besucher bei jazzigen Klängen von der Live-Bühne.

Das Gestaltkonzept des Corso Leopold basiert auf drei Grundelementen:

- gleichmässig über den Corso verteilten Plätzen mit dazwischenliegenden „leeren“ Flanierbereichen
- einem verbindenden Element: insgesamt 42 „Corsaren“ tauchen immer in der Mitte der Plätze auf
- einheitlichen Platznamen, wie „Salon des Öffentlichen“ oder „Bühne der Freiheit“

Begleitet werden alle „Plätze“ von Straßenmusikern, Straßenkünstlern und Straßentheater, von Gauklern, Zauberern, Stelzenläufern und Pantomimen.



Fünf Plätze finden sich über die gesamte Strecke des Corso Leopold verteilt

## Gestaltelement Nr.2 – 42 Corsaren

Um dem Corso Leopold ein verbindendes Element zu geben, hat das junge 5-köpfige Architektenteam „1 zu 1“ zum diesjährigen Festival im Juni die sogenannten „Corsaren“ entworfen. Die knapp 4 m hohen leuchtend gelben Segel sind nicht nur ein unübersehbarer Blickfang und Informationsträger, sondern auch äußerst angenehme Schattenspenden und Sitzgelegenheiten.

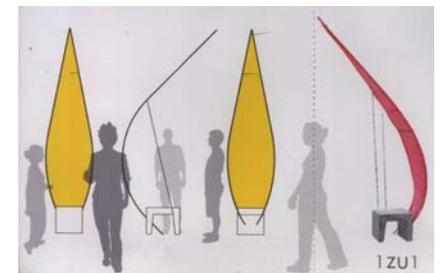
Die 42 gelben Segel geben den sechs Plätzen eine Mitte und dem Corso Leopold eine ablesbare Identität. Die Mitte der Plätze ist dabei der effektivste Ort, um diese Botschaft zu platzieren. Sie tragen als Aufschrift die Bezeichnung der Plätze.



Jeweils in der Mitte der sechs Plätze: sieben Corsaren definieren die Räume ...



... und bieten Sitzgelegenheiten für jung und alt.



Entworfen und umgesetzt wurden die Segel von der jungen Architektengruppe 1zu1

## Platz Nr. 1 – „Bühne der Freiheit“

Rund um die leuchtend gelben Segel der Corsaren bildet eine Zusammenführung von kulinarischen Genüssen, gediegenem Jazz und abendlichen Kinovorführungen mit Klavierbegleitung einen schwungvollen Abschluss des Corso Leopold im Norden.

Vor der schönen Kulisse der Erlöserkirche beginnt nach Sonnenuntergang ein Stummfilm auf Großleinwand unter der live-Begleitung eines Pianos, möglich gemacht von der Erlöserkirche und dem Café Münchner Freiheit, womit der Trubel des Tages bei einem oder mehreren letzten Gläschen Wein oder Bier stimmungsvoll ausklingen kann.

Tagsüber sorgen diverse Bands aus einem Spektrum von Jazz über Dixie bis Swing für den musikalischen Unterbau des leiblichen Wohlergehens bei den Schwabinger Gastwirten wie der Brezn und dem Schwabinger Podium. Ein sichtbares Ende des Corso Leopold im Norden der Leopoldstraße bilden nachts phantasievolle Projektionen.



Bei Anbruch der Dunkelheit werden am nördlichen Ende des Corso Filme und Projektionen gezeigt.



Schwabinger Gastronomen bieten lukulische Köstlichkeiten



Konzert auf der Bühne des Schwabinger Podiums bei der Veranstaltung im Juni

## Platz Nr. 2 – „Strand der Begeisterung“

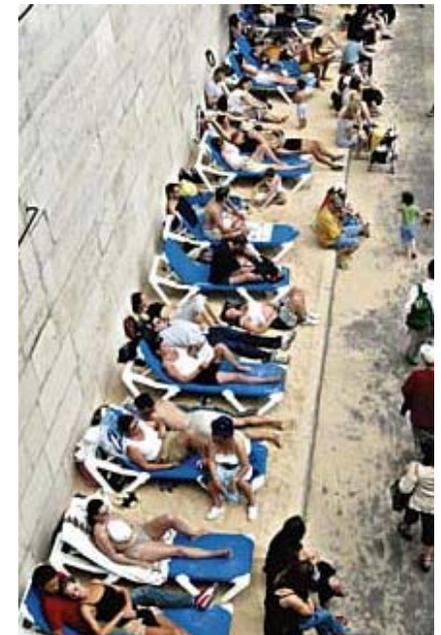
„...und unter dem Pflaster der Strand“.

Mit vollen Segeln laufen die gelben „Corsaren“ in den Strand der Begeisterung ein. Erstaunlich, dass es zuvor noch niemandem aufgefallen ist, wie gut ein Strand in die Leopoldstraße passt. Der erste Stadtstrand Münchens als Kunstprojekt oder einfach als Ort um unter Palmen im Liegestuhl zu liegen, die Füße in weissen Sand zu stecken oder einfach in der Hängematte die Seele baumeln zu lassen. Wer Lust verspürt bestellt sich einen kühlen Drink oder gesellt sich ein paar Schritte weiter für ein paar Runden zu den Boule- oder Beachballspielern.

Die Leopoldstraße ist auf einer Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> mit 20 cm tiefem feinem Sand bedeckt. Echte Riesenpalmen und Sonnenschirme spenden Schatten, Liegestühle und Hängematten laden ein lethargisch in der Sonne zu flezen und auf eine Brise zu warten.

Erfrischende Kühle verspricht ein ausgefallener Brunnen inmitten der Wüstenei. Des Wanderers brennende Füße finden in kleinen Planschbecken Erholung. Nachts sorgen Fackeln und Feuerkünstler für einen aufregenden Ausklang des Tages.

Wer Lust hat seinen sportlichen Ehrgeiz auszuleben kann am Wettbewerb um die schönste Sandburg teilnehmen, der vom Sponsor des Strandes, der Kultfabrik, initiiert wird. Diverse DJs sorgen mit chilligen Elektrosounds auf ihren Plattentellern für den passenden musikalischen Rahmen.



Strand auf der Leopoldstraße – im Herbst wird's möglich

### Platz Nr. 3 – „Galerie der Augenblicke“

Schwabinger Künstler verzaubern die Straße. Die leuchtenden Segel der Corsaren stehen inmitten einer Galerie aus Werken von Schwabinger Künstlerinnen und Künstlern, so die Idee. Mehr als 70 Künstler öffneten bereits am 10. und 11.7.2004 im Rahmen von „Kunst im Karee“ ihre Türen. Mehrere von Ihnen wandern nun auf den Corso Leopold. Gemeinsam sorgen sie im Herbst – vermittelt und unter der künstlerischen Gesamtgestaltung von 84 GHz Grafik Design aus Schwabing-West – für eine niveauvolle Kunstaussstellung unter freiem Himmel wie man sie sonst nur in geschlossenen Räumen bestaunen kann. Schon beim Corso am 12./13. Juni hatte 84 GHz den Künstler Aurélien Reicherts mit großem Erfolg präsentiert (bericht im internet: <http://www.84ghz.de/forum/content.php?article.19>).

Dem Schwabinger Designerpaar Sylvia Katzwinkel und Michael Wladarsch von 84 GHz gelingt es auf dem Corso im Herbst zum wiederholten Mal – wie schon bei „Kunst im Karrée“ – Künstler aus der wiedererwachenden Schwabinger Kunstszene unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen. Ergänzend stellen junge Künstler aus der Abschlussklasse von Prof. Olaf Metzel ihre Werke aus der Jahresausstellung der Kunstakademie aus. Die „Galerie der Augenblicke“ spiegelt das aktuelle künstlerische Leben des Stadtviertels Schwabing wieder, dass in den letzten Jahren zunehmend erfolgreich versucht an die goldenen Tage vergangener Jahrzehnte anzuschliessen. Im Rahmen der Ausstellung wird auch die räumliche, kulturelle, soziale und ökonomische Situation der Künstler in Schwabing dargestellt. Es geht also nicht nur um die Kunstwerke, sondern auch um die Bedingungen ihrer Produktion in Schwabing.

Den verbindenden Bogen zwischen den unterschiedlichen Ausstellungen schlägt eine ansprechende künstlerisch-architektonische Gesamtgestaltung, die dem Platz ein erstaunliches Gesicht verleiht.

Eine kleine Musik- und Literaturliteraturbühne auf der einen Seite des Platzes bietet die Möglichkeit zum kurzen Innehalten und Zuhören während Autoren aus Schwabinger Literatenkreisen aus ihren Werken vorlesen, Märchen erzählen oder stilvoll und lebendig musiziert wird.



Wundersame Maschinen von Schwabinger Künstlern, vermittelt von 84 GHz



Stand eines Schwabinger Malers beim Corso Leopold im Juni



Gut gelaunt begleitet von Schwabinger Musikern

## Platz Nr. 4 – „Salon des Öffentlichen“

Der Salon des Öffentlichen ist Schauplatz für Meinungen, Patente, Theorien und Erkenntnisse, die von unterschiedlichen Münchner Vereinen, Institutionen und sonstigen Akteuren dargestellt werden. Zunächst einmal stellt sich hier der Corso Leopold e.V. mit einer eigenen Präsentation dar. Daneben bietet der Stand des jungen Architektenteams „1 zu1“ die Gelegenheit mehr über die Erfinder der leuchten gelben Corsaren zu erfahren. Daneben präsentieren sich unter anderem die\_urbanauten, das Münchner Forum, das Geographische Institut der LMU München und viele mehr.

Den künstlerischen Rahmen zu diesem Marktplatz der Öffentlichkeit gibt die Arbeit einer Klasse der Kunstakademie München, die auch für die musikalischen Darbietungen auf der kleinen Bühne eine phantasievolle Kulisse schafft.

Diese erstrecken sich von Klassik bis Jazz, von acapella bis Blasmusik und lassen den Zuhörer ein wenig den lärmenden Tumult des Straßenfestes vergessen.



Ausstellung der urbanauten im Salon des Öffentlichen



Schwabinger Prominenz versammelt sich beim Empfang im Salon des Öffentlichen



Die Ausstellung über den München Atlas – ein Publikumsmagnet

## Platz Nr. 5 – „Terrasse der Rhythmen“

Rund um die leuchtenden Segel der Corsaren ist es Zeit sich auf der „Terrasse der Rhythmen“ auf den Bierbänken oder unter den gelben Dächern selbst niederzulassen, um die ein oder andere der Spezialitäten zu probieren, die von den vorwiegend Schwabinger Wirten zubereitet werden.

Die mittelgroße Bühne auf einer Seite des Platzes wird von Bands aus unterschiedlichen Stilrichtungen bespielt. Angefangen bei kleineren Jazz-Kombos, die für gediegene Hintergrundbeschallung sorgen, entwickelt sich die Musik gegen Abend von Folk über Einflüsse aus der Hip Hop Bewegung bis hin zu heißen Latin Grooves. In regelmäßigen Abständen wird zwischendurch von dem ansässigen Haarstudio Molotov eine aufregende Show der neuesten Frisurentrends initiiert. Gegen eine Spende für die Aidshilfe können sich die Besucher als Models für die Show bewerben.



Grooviger Jazz auf der Bühne



Mitreißende Performance von Straßenkünstlern



Anliegende Wirte versorgen das Publikum mit genüsslichen Speisen